



VON
MICHAEL NEUBERT

.....

Das dritte Parkhaus

Unaufhörlich rollt die Blechlawine nach Waldshut oder durch die Stadt hindurch. So viel wissen wir schon. Staus ohne Ende. Wer ans andere Ende der Stadt kommen will, wird ganz schön strapaziert. Diejenigen, die hier einkaufen wollen, noch viel mehr. Die Parkplatzsuche gestaltet sich oft als Herkulesaufgabe. Bis die Boliden einen schönen Platz bekommen – möglichst nah an der City –, das kann eine ganze Weile dauern.

Zwei große Häuser mit vielen Stellflächen reichen noch nicht. In der Innenstadt was zu kriegen, ist nahezu aussichtslos. Es sei denn man setzt sich über alle Regeln hinweg. Den Sheriff freut's natürlich. Bei der Stadt klingelt die Kasse. Immer herein spaziert, Ihr Falschparker. Wer auf Nummer sicher gehen will, fährt lieber in eines der Parkhäuser. Doch manchmal muss man schon ein paar Runden drehen, raus und wieder reinfahren, bis man eine Lücke findet. Macht doch nichts. Wir haben ja alle einen Haufen Zeit. Die Suchenden lernen auf diese Weise das Gemäuer genau kennen.

Es soll vorkommen, dass die Häuser proppenvoll sind, an anderen Ort schon genügend Blech rumsteht. Zum Verzweifeln – echter Notstand. Klar, dass der Ruf nach einem dritten Parkhaus laut wird. Die Stadtoberen zerbrechen sich noch den Kopf über das neue monumentale Bauwerk, das die Autos verschlingen soll. Dabei ist das dritte Parkhaus doch schon da – vor unserer Nase.

Hinter der Scheibe sieht man sie genau, die vielen Wägelchen. Schon aneinander gereiht – putzig. Spaß beiseite, das sind Bobbycars hinter der Schaufensterscheibe. Aber so sieht's aus.

michael.neubert@suedkurier.de



Ein neues Parkhaus in Waldshut? Zumindest für Bobbycars ist Platz in diesem leer stehenden Ladenlokal. BILD: JULIANE SCHLICHTER